

Kommunikationspaket

Frauen im Fairen Handel



Kurzprofil der Kaffee-Kooperative APROLMA, Honduras

Aktualisierung des Produzentenportraits von Katharina Utzolino und Hans-Christoph Bill durch Katja Voss, Stand: Februar 2024

Aus der Region Marcala kommen die besten Arabica-Kaffees des Landes. Frauen leisten dabei einen beträchtlichen Teil der Arbeit. Jedoch wird der von ihnen geleistete Beitrag oft nicht anerkannt und bleibt unbezahlt. Zumeist sind es die Männer, die den Transport und Verkauf übernehmen und so das Haushaltseinkommen kontrollieren. Zudem ist der Besitz der Anbauflächen meist in männlicher Hand. APROLMA (Asociacion de Productoras Libres de Marcala, Vereinigung der Freien Produzentinnen von Marcala) aus Honduras zeigt, dass es auch anders geht: Nur Frauen können Mitglied werden und der Kaffee wird vor Ort von den eigens ausgebildeten Röstmeisterinnen geröstet und verpackt.

Die Kooperative wurde 2013 gegründet und besteht heute aus 69 unabhängigen Produzentinnen, die biologisch zertifizierten Kaffee anbauen und die Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von Kaffee selbst organisieren.

APROLMA hat sich mittlerweile zwei Standbeine aufgebaut. Sie verkaufen fair gehandelten und biologisch angebauten Rohkaffee an Kleinröster in Deutschland für ihre Spezialitäten-Kaffees. Ihren Rohkaffee verkaufen sie zudem an das Fair-Handels-Unternehmen Café Libertad. APROLMA hat sich als Rohkaffeelieferant gut auf dem Markt der Kleinröster etabliert. Daneben verkaufen sie den selbstgerösteten Kaffee an das Fair-Handels-Unternehmen GEPA – The Fair Trade Company. Dieses ist seit 2018 der einzige Abnehmer und garantiert somit, dass eine hohe Wertschöpfung im Land bleibt. Insgesamt wird APROLMA dieses Jahr 241,5 Tonnen exportieren. Die Organisation erzielt überdurchschnittlich hohe Preise.



„Der Faire Handel hat es mir ermöglicht, meine Fähigkeiten und mein Können als Röstmeisterin wie auch jetzt als Präsidentin unserer Organisation so weit zu entwickeln, dass ich meiner Familie eine bessere Zukunft bieten kann.“

Magali Aguilar, Kaffee-Röstmeisterin und Präsidentin von APROLMA

Foto: GEPA – The Fair Trade Company/ A. Welsing

Guter Kaffee für ein gutes Leben

Honduras hat eine lange Folge von Militärputschen und kolonialer Ausbeutung hinter sich. Große Konzerne, die Politik sowie Polizei und Militär sind häufig an Menschenrechtsverletzungen beteiligt. Es herrscht ein Klima der Korruption und Gewalt. Die tägliche Arbeit der Frauenkooperative findet daher unter politisch schwierigen Bedingungen statt. Auch die Geschichte der Frauen in der Kooperative ist häufig von Problemen wie häuslicher Gewalt geprägt. Die Mitglieder gründeten den ersten Frauenverband in Honduras, um sich für ihre Rechte einzusetzen. Die Selbstorganisation und die finanzielle Unabhängigkeit von Bäuerinnen im Kaffeehandel werden gesellschaftlich aber nicht immer akzeptiert. APROLMA ist weltweit eine der wenigen Frauenkooperativen im Kaffeesektor.

APROLMA sieht sich selbst als soziale Organisation, die die Interessen von Frauen vertritt. Neben landwirtschaftlichen Schulungen wie zum Beispiel zum Bio-Anbau, führt APROLMA auch Fortbildungen in den Bereichen Menschen- und Frauenrechte und Meinungsfreiheit durch. Reine Frauenkooperativen sind im Kaffeesektor äußerst selten. APROLMA setzt so ein Zeichen für Emanzipation und gleichberechtigte Arbeitsverhältnisse. Die Töchter der Bäuerinnen erhielten bereits eine bessere Ausbildung und sind zum Beispiel als Juristin oder Betriebswirtin tätig und bauen zugleich Kaffee an. Mit Anbau und Weiterverarbeitung ihres hochwertigen Kaffees erwirtschaften die Frauen nicht nur ihr eigenes Einkommen, sondern erkämpfen sich auch mehr Unabhängigkeit und Selbstbestimmung.

Von der Bäuerin zur Unternehmerin

95 Prozent des Kaffees werden am Weltmarkt als Rohkaffee eingekauft. Um den Produzentinnen mehr Wertschöpfung vor Ort zu ermöglichen, hat APROLMA im Jahr 2018 gemeinsam mit GEPA ein Röstprojekt gestartet. Der Rohkaffee wird in einer kleinen Rösterei in Marcala geröstet, die APROLMA bei Bedarf mietet. Zwölf Frauen haben gelernt, den Bio-Kaffee der Mitglieder zu rösten, zu verpacken und seine Qualität zu prüfen. Zwei davon wurden zu Röstmeisterinnen ausgebildet. Weitere Arbeiterinnen werden gerade für das Anlernen des Röstens gewonnen. Damit liegen alle diese Arbeitsschritte in den Händen der Produzentinnen. Durch Aus- und Weiterbildungen erlangen die Frauen neue Kompetenzen. Dies zeigt sich sowohl im unternehmerischen Erfolg als auch in gesellschaftlichen Veränderungen. Die Beteiligung an Entscheidungsprozessen auf kommunaler und regionaler Ebene macht Frauen sichtbarer, sie können für ihre Rechte eintreten und so auch die Rolle von Frauen und Mädchen in den betroffenen Gemeinschaften stärken. Die Röstung und Verpackung des Kaffees im Ursprungsland führt zu mehr Wertschöpfung vor Ort: Mit dem neuen fair gehandelten Röstkaffee bleibt fast dreimal so viel Geld vor Ort wie bei konventionellem Kaffee. Wenn alle Schritte der Kaffeeherstellung an Ort und Stelle geschehen, können mehr Menschen gut davon leben.

Die GEPA ist aktuell der einzige Abnehmer für den selbst gerösteten Kaffee der Kooperative. Kleber Cruzs Worte machen deutlich, warum diese Handelspartnerschaft so wichtig ist.

„Meine Vision ist eine Organisation, in der auch jede einzelne Frau wirtschaftlich unabhängig ist. So tragen die Mitglieder von APROLMA dazu bei, das Patriarchat zu durchbrechen. In Honduras liegt die Macht noch weitgehend in der Hand der Männer. Wie in Deutschland geht die meiste Gewalt vom eigenen Partner aus. Auch Frauenmorde gehen meist auf das Konto des Ehemannes. Wenn die Frauen auf eigenen Füßen stehen, mehr Einkommen erzielen, werden sie auch selbstbewusster. So können sie sich leichter aus dem Teufelskreis von Abhängigkeit und Gewalt lösen. Wir möchten sie durch unsere Zusammenarbeit mit APROLMA bestärken. Im Fairen Handel nennen wir das Empowerment.“



Kleber Cruz, Einkaufsmanager für Rohkaffee bei GEPA

Foto: GEPA -The Fair Trade Company/C. Schreer

Zusätzliche Informationen

Der Weltladen-Dachverband stellt ein umfangreiches Produzentenportrait von APROLMA mit Hintergrundinformationen, Plakaten, Aufstellern und Sharepics zur Verfügung. Erstellt wurde es von den Fair-Handels-Berater*innen Katharina Utzolino und Hans-Christoph Bill. Hier können alle Materialien eingesehen und heruntergeladen werden:

<https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/oeffentlichkeitsarbeit/kommunikationspakete/handelspartner-portraits/aprolma/?suche=aprolma>

APROLMA ist bei Facebook: @APROLMA

In diesem Video (4 Min.) erfahrt ihr mehr über die Arbeit im Röstprojekt und welche neuen Perspektiven für die Mitglieder der Kooperative daraus entstehen:

www.youtube.com/watch?v=MUWsnBm-0Qs

Mehr über APROLMA und weitere Projekte zur Kaffeeröstung im Ursprungsland könnt ihr hier lesen: <https://www.gepa.de/gepa/themenspecials/mehr-wertschoepfung/partner/aprolma-magali-aguilar.html>

Die Erstellung dieses Kommunikationspaketes wurde gefördert von der Deutschen Postcode Lotterie.

